

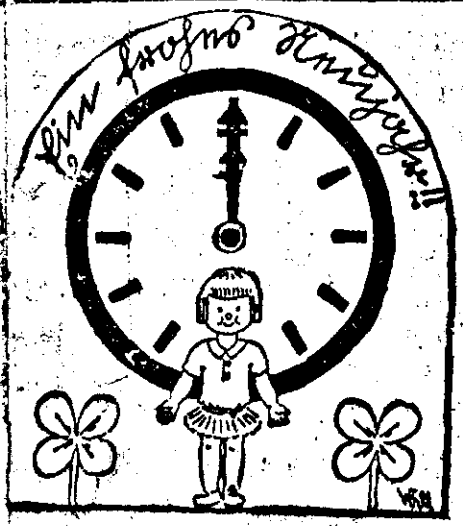
# Arader Zeitung

Abonnementpreise (Voranzbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, für Amerika 4 Dollar, für Rußland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung ermäßigend nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Arad, Ecke Fischplatz.  
Vertretung: Temeschwar, Josefstr. Nr. 21-22.  
Fernsprecher 6-39.

Inserentenpreise: Der Quadratzentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 3 und auf der Textseite Lei 5. Kleine Anzeigen das Wort Lei 2, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 3.

Arad—Temeschwar, Freitag, den 1. Jänner 1932. 12. Jahrgang.



Das Jahr ist aus!  
Stell dein Haus  
Überlege  
Die tausendfachen Wege,  
Die Schritt dein Fuß,  
Mit Neujahrgruß  
Die Türme fangen.  
Du immer gegangen  
Rechten Steg,  
Verab den Weg?  
Ist die Blume Wahrheit,  
Mit die Glocke Klarheit?  
In unbedachtes Wort verlassen  
Sorte des Mundes im Haus, auf der Straße  
Du zu allen Stunden  
Demut tief herbunden,  
Einmal und der Mund,  
Schwingt des Wogen Wille?

## Eine Zweieinhalb Milliarden-Anleihe.

Auch Argetoianu sucht 3 Milliarden, um die Beamtengehälter und Pensionen auszuzahlen.

Bukarest. Die Nationalbank hat mit der französischen Nationalbank ein Uebereinkommen über eine zu gewährende kurzfristige Anleihe getroffen. Die französische Bank stellt der rumänischen Nationalbank 250 Millionen Franks auf die Dauer von 9 Monaten zur Verfügung. Diese Summe entspricht einer Milliarde und 600 Millionen Lei und hat den Zweck, die Devisenbestände über die Zeit des Exportes, wo nicht genü-

gend Devisen ins Land kommen, auszugleichen.

Die Hoffnung, daß diese Anleihe zur Vermehrung des Notenverkehrs diene, ist also zunichte geworden, ebenso eine dadurch erwartete kleine Inflation.

Finanzminister Argetoianu will seine Auslandsreise ebenfalls zur Entlastung einer Anleihe in der Höhe von 3 Milliarden benötigen. Diese Anleihe soll der Auszahlung der Beamtengehälter u. der rückständigen Pensionen dienen.

## Lügen haben kurze Beine...

Nur die Hälfte des Weizenüberschusses exportiert. — Frankreich wird seinen Weizenbedarf in Rumänien decken.

Immer hieß es, daß wir schon um 20.000 Waggon Weizen mehr exportierten, als der tatsächliche Ueberschuß ausmacht und es daher zu befürchten ist, daß wir Weizen importieren werden müssen. Nun stellt es sich heraus, daß die Statistik der Regierung falsch war, denn die Forderung betrug 350.000 Waggon, während der Inlandsbedarf bloß 220.000 Waggon ausmacht. Zur Ausfuhr sind aber insgesamt 72.000 Waggon gelangt, so daß noch fast ebensoviel im Lande sich befindet.

In Weizen betrug die Forderung 700.000 Waggon, wovon 400.000 Waggon für den Inlandsbedarf nötig sind.

Wie verlautet, wird zwischen Rumänien und Frankreich eine Vereinbarung zustande kommen, bezugslos Frankreich wenigstens 10 Prozent seines Weizenbedarfs in Rumänien decken wird. Da der Weizenbedarf Frankreichs 15 Millionen Hektar ausmacht, bietet sich da für Rumänien ein sehr schönes Absatzgebiet.

## Ist man Bankrott

wenn man seine Schulden nicht bezahlen kann?

Bukarest. In Ausführung über die trotz den von der Regierung unterbliebenen Gehaltszahlungen gibt der „Bittorol“ folgende Darstellung der Lage in Stebenbürgen und im Banat kurz vor dem Abschluß des Jahres:

Die Offiziere haben die Gehälter für November noch nicht erhalten; kürzlich wurden die Oktobergehälter ausgezahlt. Derselbe Zustand ist auch für die Truppen gegeben, die sich ohne Approximierungsfonds in besorgniserregender Lage befinden. Monate lang mußte auf Kredit gelebt werden, da die Kredite jedoch nicht beglichen wurden, sind sie eingestellt worden.

Die Pensionisten haben trotz der Klagen umgehend in Großwardeln zu Beginn des Monats Dezember nur einen Teil der Ruhegehälter für September erhalten.

Die Professoren wurden seit Oktober, die Lehrer seit September nicht besoldet. Die Absolventen der Lehrerbildungsanstalten, deren Ernennung im September erfolgte, haben noch keinen Lohn erhalten.

Die Geistlichen erhielten zum größten Teile seit April keine Gehälter.

Die Aerzte im Staatsdienst haben Gehaltsrückstände aus dem Oktober zu fordern.

Ein Teil der Richter erhielt die Lohnemergehälter.

Ähnlich sei die Sachlage auch in den übrigen Landesteilen. Angesichts dieser Lage wirft der „Bittorol“ die Frage auf, ob noch von dem Prestige des Landes die Rede sein könne, ohne daß die Beamten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen könnten. An diese Frage schließt

das liberale Blatt heftige Angriffe gegen die Regierung und kommt zu dem Schluß, daß derjenige, welcher seine Schulden nicht bezahlen kann, im privaten oder geschäftlichen Leben bankrott ist.

## Neue Salzpreise.

Auf Grund eines Ministerialbeschlusses treten für Salz folgende Preise in Kraft: Zugsalz 14 Lei per kg, Zugsalz Kochsalz 4 Lei per kg, gemahlene Salz, das aus dem Meere stammt, in Papierfäden 2.60 Lei per kg, daselbe in Futterfäden 8.70, Industriefalz, gereinigt, ohne Säure 2 Lei per kg.

Das gereinigte Industriefalz wird auch in Säcken verkauft, wodurch sich der Preis um 0.20 per kg. erhöht, wenn der Sack aus Futte ist, und 0.10 Lei für Papierfäden. Für Zugsalz wird den Wiederverkäufern ein 15-proz. Nutzen zugesichert.

## Noch ein Untersekretariat

für Presse- und Propagandawesen.

Bukarest. Am 1. Jänner wird die Presse- und Propagandawesen umgewandelt und dem Außenministerium angeschlossen. Der König hat das Ernennungsbekret des Unterstaatssekretärs für das Presse- und Propagandawesen Wangal unterzeichnet.

Der neu ernannte Unterstaatssekretär wird morgen dem Ministerpräsidenten den Eid ablegen. Und das nennt man bei uns „Abbau“.

Große Auswahl  
Bestätigen Sie unsere Schaufenster  
**Louvre**  
Modewarenhaus  
Timisoara-Josfestadt,  
vis-a-vis der röm.-kath. Kirche.

## Geld u. militärische Ausrüstung

will Argetoianu aus dem Ausland bringen.

Bukarest. Laut dem „Ueberall“ beabsichtigt Argetoianu von seiner Auslandsreise aus Frankreich Geld und aus Italien militärische Ausrüstungen zu bringen.

Daß wir Geld benötigen, dies weiß heute jedes Kind in unserem Lande. Ob wir aber auch militärische Ausrüstungen benötigen, dies ist dahingestellt, da dem Volke mit Arbeitslosigkeit viel mehr gebietet wäre und auch bisher ein großer Teil der einfließenden Steuern für militärische Zwecke verpufft wird, trotzdem man allgemein von einer Weltabrüstung spricht und Propaganda gegen den Krieg macht.

## Schimbashi-Recruten.

Die militärische Abteilung der Arader Polizei gibt auf diesem Wege bekannt, daß all jene, welche mit dem eigenen Pferd als Schimbashi-Soldaten einrücken wollen, vom 8. Jänner angefangen bis 15. Feber jeden Freitag ihre Pferde in der Neuarader Husarenkaserne zur Abfuhr vorführen können. Wer dies in dieser Zeit unterläßt, wird zu den Fußtruppen eingereiht.

Dies bezieht sich bloß auf die zum Arader Ergänzungsbataillon Kommando gehörigen Militärpflichtigen. Beim Temeschwarer und Lugoscher Ergänzungsbataillon werden ähnliche Anordnungen getroffen.

## Neujahrswort Hindenburgs.



Der deutsche Reichspräsident von Hindenburg gibt am Vorabend des Neujahrstages seine Neujahrswort an das gesamte deutsche Volk im Radio ab, die von allen deutschen Sendern übertragen wird.

## Frankreich diktiert

der Kleinen Entente und will ihr Ungarn, Oesterreich und Polen angeschlossen.

London. Frankreich ist wieder daran, die Mächtegruppe zu schaffen, durch die seine politischen Ziele weiter betreiben könne. Es ist davon die Rede, daß die Kleine Entente dazu bewegen will, Ungarn, Oesterreich und Polen in seine Interessensphäre einzubeziehen, was den 80 Millionen ausmachenden Volk für seine Zwecke auszunutzen.

Diesem Zwecke soll auch die von französischer Seite ambitionierte wirtschaftliche Annäherung zwischen Ungarn und Oesterreich dienen. Ungarn und Oesterreich sollen mit Anleihen abhän-

## 3 Happert...

mit dem rum.-russischen Nichtangriffspakt.

Moskau. In Angelegenheit der Neuahme der Verhandlungen über einen zu schaffenden rum.-russischen Nichtangriffspakt wird berichtet, daß darüber nicht entschieden wurde.

Die russische Regierung propandiert mehr, in Moskau darüber zu verhandeln. Dieser Vorschlag wird aber in Bukarest gewiß keine allzugroße Begeisterung hervorrufen.

## Auch England verlangt

Moratorium von Amerika.

Washington. In Finanzkreisen hat es sich zu zeigen erregt, daß England demnächst Amerika mit dem Ansuchen um ein Moratorium für die Bezahlung seiner untermenenden Sommer fälligen Kriegsschulden herantreten wird.

Wenn dies der Fall sein sollte, befürchtet man, daß dann auch Frankreich um ein Moratorium für seine zur selben fälligen Kriegsschulden ansuchen wird.



In allen Kirchen Englands wird gebetet, daß die bevorstehende Abrüstungskonferenz von Erfolg begleitet sei.

Die Krader Eisenhandlung Csetey und Seitz hat den Zwangsausgleich verlangt. Die Passiven betragen ca. zwei Millionen.

In der Buhuser Luchfabrik sind 2000 Arbeiter in Streik getreten, weil die Fabrikleitung einen großen Teil der Löhne verabsagen wollte.

Der Bukarester Steueramtschef Stoiescu wollte nach einer Unterschlagung von 3 Millionen Lei mit einem falschen Paß nach Polen flüchten, wurde aber in Czernowitz verhaftet. Das Geld hat man bei ihm nicht mehr gefunden.

Bei Olmütz vor der Station Stefanau wollte man den Schnellzug, in welchem der tschechische Eisenbahnminister gefahren ist, zur Entgleisung bringen. Das Attentat konnte noch rechtzeitig vereitelt werden.

In Sekul bei Reschitz ist der pens. Obersteiger Bernhard Krescher im hohen Alter von 90 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand durch 52 Jahre im Dienste der Reschitzer Werksgesellschaft.

Im Alter von 79 Jahren ist in Steierdorf der Obersteiger L. W. Ferdinand Jechenitz in ein besseres Jenseits geschieden.

In Lipka hat die Wollwäcker ihre Tätigkeit aufgenommen. In derselben werden 70 Arbeitslose mit Mittagmahl und Nachtmahl versehen.

Nach einem kurzen Leiden verschied in Reschitz die Restaurateurswitwe Bernhardt Menzer, geb. Katharina Menzer, aus Delta, die bei ihrer Tochter, Witwe Selma Pollat, weilte. Sie hat ein Alter von 79 Jahren erreicht. Nach Delta überführt, wurde sie daselbst zur ewigen Ruhe beisetzt.

Im Hoffeld haben sich die beiden Töchter des angesehenen Hoffelder Gewerbetreibenden Nikolaus Weidner verlobt, und zwar Anna mit dem Kaufmann Stefan Böß b. S., Magda aber mit dem Kaufmann Josef Engelmann.

Um seinen Chorbriganten, den bekannten Lieddichter Josef Binkler anlässlich seines 25-jährigen Berufsjubiläums zu ehren, veranstaltete der Hoffelder Landbestreu am 27. Dezember eine bescheidene Feier, wo der Jubilar von Nikolaus Sandenburg b. S. begrüßt wurde.

Die Telefongesellschaft verkündigt ihre Abonnenten, daß die Telefongebühren auch monatlich, u. zw. immer bis 10. im voraus bezahlt werden können.

Unter dem Druck des in Krad entkehenden neuer Privatkinos hat sich die Stadtleitung entschlossen, die Preise in den städtischen Kinos um durchschnittlich 5 Lei zu reduzieren.

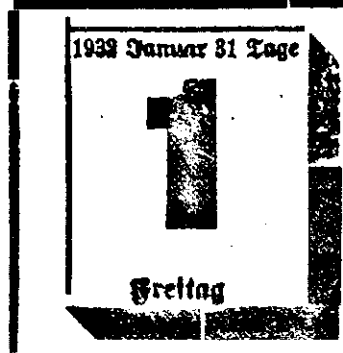
Die Gurahonzer Wollwäcker Spiritusfabrik wurde vom Finanzministerium mit 120 Millionen wegen Spiritus schmuggels bestraft.

### Unsere Diebausfuhr

Im Jahre 1931 über die Grenzstation Hoffeld.

Im Jahre 1931 wurden über die Grenzstation Hoffeld ausgeführt: 745 Pferde, 4234 Kilogramm Pferdefleisch, 30.792 Kühe und Stiere, 744.327 Kilogramm Rinderfleisch, 672 Schafe, 2500 Kilogramm Schafffleisch, 556.983 Stück Kleinvieh, 154.937 Kilogramm geschlachtetes Kleinvieh, 74.587 Kilogramm Eier, 9520 Kilogramm Schweinsborsten, 1546 Kilogramm tierische Häute und 1025 Kilogramm Welle. Demgegenüber wurden 151.486 Kilogramm tierische Häute, 6579 Kilogramm gemischte Wolle und — 7 Hühner eingeführt.

Aus dem Hoffelder Stuhlbezirk wurden ausgeführt: 125 Pferde, 320 Kühe und Stiere, 24.051 Schweine, 22.434 Kilogramm geschlachtetes Kleinvieh und 92.250 Kilogramm Eier. Die aus dem Hoffelder Stuhlbezirk ausgeführten Mengen sind in den obigen Mengen nicht inbegriffen.



## Allen unseren Lesern,

Inserenten, Mitarbeiter und Geschäftsfreunden in nah und fern wünschen wir ein recht gesegnetes neues Jahr!  
„Arader Zeitung“

## Fünfjahrplan zur Förderung der rum. Tierzucht.

Im Ackerbauministerium wurde ein Fünfjahrplan zur Förderung der Landwirtschaft ausgearbeitet. Einen wichtigen Teil dieses Elaborats bildet der vom Zootechnischen Institut vorgelegte Plan zur Förderung der Viehzucht. Dem Verbesserungsplan liegt der Tatbestand zugrunde, daß der rumänische Viehstand schwach gefüttert und schlecht gehalten wird. Das Programm will diese Fehler ausmerzen. Durch Propaganda soll eine umfangreiche Saatgutaktion eingeleitet, der mehrjährige Futterbau eingeführt, Wiesenverbesserungen durchgeführt und zur Verwirklichung des Programmes weitere Kredite verschafft und zur Verfügung gestellt werden. Im speziellen wurden für die einzelnen Tiergattungen folgende Maßnahmen vorgesehen:

**Die Pferdezuucht** soll staatlich organisiert werden. Geplant ist die Zucht eines mittelschweren Pferdes für die Industrie und die Zucht des siebenbürgischen Gebirgspferdes für das Militär und die Landwirtschaft. Den staatlichen Gestüthen soll neues Zuchtmaterial zugeleitet, Pferdezüchtervereine gegründet und unter die Leitung des Bukarester Zootechnischen Institutes gestellt werden.

**Die Rindviehzucht** soll durch großzügige Importe gefördert, Züchtervereine organisiert und unterstützt, Herdbücher und Milchkontrolle eingeführt werden. Für Gemeinbestiener hat auch weiterhin die Landwirtschaftskammer zu sorgen.

**Das Vorkleinvieh.** Was die Schweinerrassen betrifft, so will man

das Mangalitzaschwein verbreiten, die Berkshire aber aus der öffentlichen Zucht ausmerzen. Degenerierte Schweine, wo solche vorgefunden, sollen durch Berkshire ausgetauscht werden. Dieser Austausch ist immer nur bezirkswise geplant.

**In der Schafzucht** wird das Hauptzuchtziel die Steigerung des Milchtrages sein, wobei jedoch eine sorgfältigere Zuchtwahl betrieben und eine Qualitätsverbesserung angestrebt wird. Zur Verbesserung der Wollqualität werden das Zigasa-Schaf und die besserfarbigen Astrachanschafe propagiert. Zur Blutauffrischung will man aus Buchara reinrassige Astrachanschafe importieren. Die Einführung der Wollauktionen ist geplant. Auf diesen wird nach Qualität sortierte Wolle verfeigert.

**Auf dem Gebiete der Geflügelzucht**

soll die Begeisterung gefördert werden. Gegenwärtig beträgt die durchschnittliche Begeisterung 65 Stück Eier pro Huhn und Jahr. In Bukarest besteht ein zentrales Geflügelzüchtersinstitut, nach soll dieses den neuzeitlichen Ansprüchen gemäß reorganisiert werden. Der Plan sieht die Veredelung der inländischen Rassen durch Import von Zuchtschritten vor, die aber nicht an Private, sondern an Vermehrungsanlagen verteilt werden sollen. Für die Verbesserung der besterzierten inländischen Landrassen sind Kreuzungen mit Rhode-Island, Wyandott und Plymouth-Rock vorgesehen.

## Braut- und Bräutigams-Eltern

# ? wollt Ihr sparen ?

So besucht uns, und kauft die beste Ware zu billigsten Preisen.

## Adlermann & Hübner

Krad, gewesener Fruchtplatz. Seiden und Kamgarne aller Art.

## Soldatenwünsche.

Die Weihnachtswache an dem Kerker des 23. Inf.-Regts. in Calaraz wünscht ihren Eltern, Angehörigen und Bekannten viel Glück zum neuen Jahr. Josef Müller aus Neufantanna, Josef Dittiger aus Engelsbrunn, Anton Kern aus Sria, Johann Winkelmaier aus Kleinfantniklaus, Anton Schmidt aus Sanktmartin, Stefan Mobera aus Neumarkt, Stefan Loth aus Des.

## Weihnachtspostkarte in Ivanda.

Im Schulgebäude zu Ivanda hat an den Weihnachtspostkarten eine schöne Vorstellung stattgefunden, der Würde und Bedeutung der Lage angepaßt. Es wurde der Einakter „Anecht Rupprecht“ aufgeführt, dem dann noch die Stücke „Sommer, Herbst und Winter“ sowie „Mutter Christi“ folgten. Dieser Dreiklang wurde noch erhöht durch das Gebicht, welches Vissi Hedenfester vortrug. Lehrer Hausner und Gemahlin haben sich um das Zustandekommen und das Einstudieren des Programms überaus verdient gemacht.

## Die Großindoor Bahnlinie

hat der Staat um 650.000 Schweizer Francs gekauft.

Bukarest. Der rumänische Staat hat den auf rumänischem Gebiet liegenden Teil der Arab-Rindauer Eisenbahnlinie um den Betrag von 650.000 Schweizer Francs gekauft. Ein Drittel des Betrages ist laut Vertrag sofort, der Rest aber in 16 Halbjahrsraten zu bezahlen.

## 75 Prozent Reiseermäßigung

für die Staatsbeamten. Bukarest. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Staatsbeamten Reisen bei 75-prozentiger Ermäßigung in unbeschränkter Zahl bewilligt. Die Verordnung tritt am 1. Jänner 1932 in Kraft.

## 10.000 „Schadenerfah“ täglich

fordert Manolescu, weil er nicht mehr Gouverneur der Nationalbank ist.

Bukarest. Der gewesene Gouverneur der Nationalbank Manolescu hat beim Bukarester Verwaltungsgericht seine Beschwerde wegen Enthebung von seiner Stelle gegen die Regierung eingereicht und fordert nicht mehr und auch nicht weniger, als — täglich 10.000 Lei Schadenerfah von der Regierung.

Dasselbe hat kürzlich auch der frühere Gouverneur gefordert und vom Gericht auch 5000 Lei täglich zugesprochen bekommen, später wurde das Urteil aber annulliert und man muß sich fragen, was so ein Gouverneur in Wirklichkeit hoch herheulen muß, wenn er jetzt auch noch für das Nichterhalten in einer Zeit von tausende Menschen mit einem Taaohn von 19—20 Lei zufrieden sind und oftmals dies nicht haben, einen „Schadenerfah“ von nur 10.000 Lei täglich verlangt.

## Der Storch in Kleinbetschlerel.

Water Storch hat in Kleinbetschlerel den Eheleuten Matthias Braun ein kleines Mädchen, Peter Kropp und Frau aber einen kräftigen Knaben gebracht.

## Matuschka darf nicht gehängt werden.

Wien. Das österreichische Justizministerium hat die Bitte der Staatsanwaltschaft amtlich verhandelt, daß das Scheusal des zwanziener Jahrhunderts, der Eisenbahnattentäter Professor Matuschka nun von dem österreichischen Gericht abgeurteilt und nicht in Abhängigkeit seiner Strafe (in 19—20 Jahren) nur unter dieser Bedingung an Ungarn ausgeliefert wird, wenn man denselben nicht zum Tode verurteilt. Nach Abhängigkeit der ungarischen Strafe wird dann Matuschka an Deutschland ausgeliefert.

Obzwar schon viele anständigen Leute wie Matuschka gehängt werden, so hat sich Ungarn an die Bestimmung des österreichischen Justizministeriums halten müssen und wird Matuschka im besten Fall zu lebenslänglichem Kerker verurteilen, so daß Deutschland nie in die Lage kommt, über den Gelehrten einen Richterspruch zu fällen.

## Armenfürsorge in Lörvin.

Der Lörviner Frauenverein hat anlässlich des Weihnachtstages die Armen der Gemeinde beschenkt. Auch 2 Christbäume wurden im Armenhause aufgestellt, um die darin untergebrachten Armen zu erfreuen und in ihnen den Glauben an die Menschheit neuerdings zu erwecken.

## Der heilige Krieg in China

London. Der Peking Gesandte den Vereinigten Staaten erklärt, die chinesischen Truppen hätten die Mandchurei vollständig geräumt. General Feng hingegen ist bereit, das gesamte chinesische Volk aufzurufen, um das Vordringen der Japaner aufzuhalten. Das chinesische Volk ist bereit, alles daran zu setzen, um das Ziel zu erreichen. Es muß im Zeichen seines Rechtes einen heiligen Krieg auf sich nehmen, zu dem General Feng aufruft.

## Programm-Abend

in Gurahonzer. Die röm.-kath. Kirchengemeinde hat in Gurahonzer einen in jeder Hinsicht gelungenen Programm-Abend gegeben. Zur Aufführung gelangten drei Einakter, wobei die Darsteller ihr bestes Können an den Tag legten. Es waren dies: Bözl Kerechur, Frau Ludwig Triff, Alois Köhling und Geza Szabo. Das Arrangement lag in den Händen der Frau Emma Doros. Außer den Theaterstücken wurden auch Deklamationen (Frau Emma Benzze) und Länze (Bözl Szabo) vorgelesen. Nach der Vorstellung war Tanz.

## Brand in Galanestie (Rulowina).

2 Personen ums Leben gekommen. In der Rulowinaer Gemeinde Galanestie brach in der seitwärts des Ortes gelegenen Mühle und Säge ein Feuer aus, das nur mit schwerer Mühe lokalisiert werden konnte, was keine leichte Arbeit war, da ein heftiger Sturmwind dahibrauste. Der Schaden beträgt 2 Millionen. Das Objekt war leider nicht versichert. Dem Feuer sind auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Brand ist aus Fahrlässigkeit entstanden.

## Neujahr 1932

Von Siegfried Hugo. „Fröhliches Neujahr.“ wünschen die Leute einander, mit Gewohnheit, denn weder Glück, noch Fröhlichkeit erwartet uns im neuen Jahre!

Aber nichts Gutes, nur Schlechtes. Neue Steuern, Gehaltskürzung, „Neues“ bringt es wohl vieles, Arbeitslosigkeit, Hunger und Not, steht im Zeichen des neuen Jahres!

Doch der Mensch hofft, auf ein Wunder, den Zufall, die Günstigen. Er hofft, daß am finsternen Himmel ein Sonnenstrahl durch die Wolken dringt und wünscht, wenn auch zögernd: „Fröhliches Neujahr!“



mit den Kopf



Aber das Gefährliche, um die brennende Petroleum-Sonde in Morent. Ich weiß nicht, ob es allen meinern bereits bekannt ist, daß die berühmte Sonde von Morent nach mehrfachen Rückfall in ihr Lager, endlich für immer erloschen ist. Diese Tatsache wird ohne Zweifel die Verwirrung aller jener Freunde von Sondenbränden erregen, welche seit Jahren mit wachsender Heftigkeit die ewig wiederholten und immerwieder resultatlos verlaufenen Lösungsversuche ausländischer Ingenieure verfolgt haben. Dem Neugierigen kann ich im Vertrauen verraten, daß der überraschende Erfolg erst erzielt werden konnte, als ein findiger Mann, der als Chemiker die landesüblichen Gepflogenheiten kannte, auf den Einfall gekommen war, die überflüssigen Sonde einen Nachschick anboten, nach dessen Erhalt sie endlich augenblicklich ihre Tätigkeit einstellte. Und jetzt ist Ruhe in Morent.

Über die fünf Urgroßmutter. Großmütter wollen in unsern Tagen der kurzen Haare und der sportlich Frauenkleidung möglichst jung wirken, aber gibt es solche, die tatsächlich jung sind? Vor kurzem hielt den Jugendretor der Großmutterchaft eine Dame in Georgien, die erst zweiunddreißig Jahre zählt; aber nun ist man in Amerika noch jüngere Großmütter über. Nach einer Erhebung über diese wichtige Frage stellte sich heraus, daß es in Kalifornien eine neunundzwanzigjährige Großmutter gibt, die allerdings diesen Ruhm erst seit einigen Wochen für sich in Anspruch nehmen kann. Es ist Lorraine Neill in Hollywood, die drei Jahre heiratete und damit ihrer Tochter ein Vorbild gab, das diese nachahmte. Doch auch sie darf nicht den Rekord für sich in Anspruch nehmen, denn bald danach hat sich in Olland lebende, ebenfalls 29-jährige Großmutter gemeldet, die vor der Hollywooder Dame noch einen Vorrang hat, denn: wird bald ein Jahr nicht nach, der jüngsten Waisen, damit das Neuland besiedelt werde.

Der Senator Johnston vom Staat Maryland, Deutschland wäre zu bezahlen, wenn Krügel hier weniger früheren Verbündeten Regenschulden an Amerika Engländer ein Monat sagen würde, wenn jeder ein Wein weniger trinken und jeder ein Zigarette weniger rauchen würde. Die Zigarette genommen, sehr einfach, um das Leben, das bei alledem das große Hindernis der große Amerikaner nicht gekniet hat.

Bekanntnisse für steuerfreie Häuser

zehn Jahre sind die neuen Häuser steuerfrei.

Im Sinne des Gesetzes vom 3. August 1931, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 117, sind sämtliche Gebäude, die vom Jahre 1921 angefangen aufgeführt wurden, sowohl von der Haussteuer, als auch von der Globalsteuer zehn Jahre gänzlich befreit. Für die folgenden fünf Jahre genießen diese Gebäude eine Steuerermäßigung von 75 Prozent und für weitere fünf Jahre einen Steuernachlaß von 50 Prozent.

Die Steuerfreiheit ist von jenem Zeitpunkt zu berechnen, von welchem die betreffenden Gebäude bewohnbar sind.

Nachdem die Steuerfreiheit dieser Gebäude durch Steuerkommissionen zu-

erkannt wird, ist es notwendig, über die steuerfreien Gebäude Bekanntnisse vorzulegen und die Bau- und Wohnbewilligungen wegen Nachweis der Berechtigung auf die Steuerfreiheit zur Steuerbehandlung mitzunehmen.

In den Bekanntnissen für die Globalsteuer (Modell 5) sind die steuerfreien Häuser zwar anzuführen, aber das Einkommen derselben nicht einzusetzen, sondern zu vermerken, daß das Einkommen der betreffenden Gebäude von der Globalsteuer frei ist. (Diese für unsere Leser so wichtige Notiz möge sich jeder Leser auszeichnen, damit er im Bedarfsfalle von den Steuerleuten nicht über den Köpfen halbirt wird.)

Die Schriftl.)

A. Steigertwald's Nachfolger BENE & COMP „MÖBELZENTRALE“ Kommissionslager der Kunstmöbelfachler ARAD, Bul. Regina Maria Nr. 22. Bürgerliche Möbel zu Tischlerpreisen.

Die Eisenbahn ist wieder stolz:

Jeder Passagier darf nur zwei Pakete mitnehmen,

Es ist noch nicht so lange her, daß die Eisenbahn eine Verordnung erließ, daß jeder Passagier Gepäck bis zu 30 Kilogramm mit sich in den Waggon nehmen kann. Es kann auch Lebensmittel sein, Geflügel usw. Man erließ diese Verordnung, um auch dadurch der Konkurrenz der Autobusse entgegenzutreten.

Nun aber brachte die jüngste Nummer des Eisenbahnamtsblattes eine ganz andere Verordnung. Die Eisenbahn gab scheinbar den Kampf mit den Autobussen auf. Es wurde verordnet, daß von nun an jeder Passagier nur zwei Stück Gepäck mit sich ins Auto nehmen darf: ein großes und ein kleines.

Dieses Gepäck darf nicht umfangreicher sein, als der Sitzplatz des Passagiers ist. Das Gepäck kann nur oberhalb des Sitzes des Passagiers, auf dem hierfür aufrechterhaltenen Platz untergebracht werden. Da das Dach des Wag-

gon gewölbt ist, meint die Generaldirektion, daß am Gepäckplatz am besten ein größeres Paket und darauf noch ein kleineres plaziert werden kann. Lebensmittel darf man auch nicht mehr in den Waggon mitnehmen. Jeder, der mehr als zwei Pakete hat, muß den Ueberfluß als Gepäck oder Fracht ausgeben. Ist dies nicht der Fall, so wird der Kondukteur die entsprechende Lage einheben. Es wird dies auch dann der Fall sein, wenn z. B. in einem Kupee nur ein einziger Passagier vorhanden wäre.

Die Verordnung bezweckt hauptsächlich, daß in den Korridoren usw. keine Pakete mehr aufgestapelt werden, genügt aber vollkommen, um bei diesen schweren Zeiten der Landbevölkerung das Reisen mit der Eisenbahn zu erleichtern und das Defizit derselben zu erhöhen.

JUHÁSZ EISENGIESSEREI und Maschinenfabrik

Eigentümer: Juhász J. Arpad

ARAD, Str. Abatorului (Vágóhid u.) 1 hinter dem Rinderhospital.

Eisen-, Bronze-, Metall-, Aluminium- usw. Gießerei

Fabrikation und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen, landwirtschaftlichen- und Industriemaschinen.

Telefon 666.

Die Unterstützungsgelder der Lehrer werden gestohlen.

Bukarest. Bei der staatlichen Institution für die Unterstützung der Lehrerschaft, der sogenannten „Casa inbatorilor“ wurden große Mißbräuche entdeckt.

Sieben Herren, die alle eine sehr hohe Position bekleiden, mißbrauchten den Namen des gew. Justizministers Junian und ließen sich große Summen ohne jede reale Deckung stüßig machen. Außerdem wurden Botschaften, mit welchen die Anspruchsberechtigten Einkäufe tätigen konnten.

Der bisher festgestellte Schaden der Institution beziffert sich auf über 3 Millionen Lei.

Berechnung der Straßensteuer.

Das Finanzministerium hat mit Verordnung 350699/1931 im Monat November d. J. die Finanzadministratoren angewiesen, die Additionsteuer für Straßenerhaltung nach derselben Grundlage zu berechnen, welche bei Bemessung der bezüglichen Elementarsteuer festgesetzt wurde.

Dies bedeutet, daß die Elementarsteuer bei der Berechnung der Additionsteuer für Straßenerhaltung vom steuerpflichtigen Gewinn nicht in Abzug gebracht werden kann. Auf Grund dieser Verordnung ist die Additionsteuer für Straßenerhaltung bei den Angelegten genau nach jenem Betrage zu berechnen, nach welchem die 4,4 bzw. 8,8 Prozent Gehaltssteuer abgeführt wird.

Weihnachtspiel in Neupanad.

In der Gemeinde Neupanad führte am 24. Dezember 1931 Lehrer Kirch mit seinen Schülern die zwei Weihnachtsspiele „Der Rinderkönig“ und „Das Wunderkind“ auf, die auf allgemeinen Wunsch der Bevölkerung auch an den folgenden Tagen — am 25., 26. und 27. Dezember — wiederholt werden mußten. 50% des Reingewinnes waren für die Lehrerbildungsanstalt und 50 Prozent für die Arbeitslosen bestimmt.

Es gibt keinen Waschtage mehr

Nachdem die Erfindung des deutschen Ingenieurs Wilhelm Oberling (Magdeburg) in Lemschwar und in Krab einen riesigen Erfolg erreichte, wird der Waschkompressor auf Wunsch einiger Beteiligten auch in Neu-Krab vorgeführt, wo der Apparat eigentlich nicht mehr fremd ist, da ihn schon einige Landwirte und Gewerbetreibende in Krab angekauft haben und mit voller Zufriedenheit benutzen. In Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England kennen die Hausfrauen keinen Waschtage mehr, die große Wäsche nimmt etwa soviel Zeit Anspruch, als zum Geschirradwaschen nach dem Mittagessen nötig ist. Im Banat werden schon Jahre lang verschiedene, aber unvollkommene Waschapparate benutzt. Diese nahmen aber sehr viel Zeit in Anspruch und schädigten die Wäsche.

Der Apparat arbeitet auf Grund des Naturgesetzes der Druck- und Preßluft und erreicht eine tiefen-Setzung, er macht große Ersparnisse an Seife und Brennmaterial, reinigt ebenso viele Wäsche in einer Stunde klippklar und schneeweiß, zu welcher wir bisher ein bis zwei Tage lang schwerer Arbeit benötigten. Wir können nur mit Freude begrüßen, daß diese Erfindung auch am Lande gezeigt wird, was besonders unseren Landwirten und Gewerbetreibenden, bei denen die Zeit wirklich Geld ist, als ein Segen bezeichnet werden kann. Wir empfehlen allen Hausfrauen, die am Montag und Mittwoch (Diesbezüg. Inserat auf der 7. Seite unseres Blattes) um 4 Uhr nachmittags findenden Vorträge im Restaurant Kornett recht eifrig zu besuchen, wo die neue Waschmethode mit dem deutschen Patent-Waschkompressor auch praktisch vorgeführt wird, und zwar werden schmutzige Wäschestücke, welche vom Publikum selbst mitzubringen sind, kostenlos in knapp 5 Minuten klippklar gewaschen und gebleicht. Der Apparat selbst ist einfach zu behandeln und gut gebaut, mit einer 5-jährigen Garantie versehen und sein Anschaffungspreis ist so mäßig gehalten, daß sich jede Hausfrau so einen Apparat mit Reichlichkeit anschaffen kann und das ausgegebene Geld in kurzer Zeit reichlich wieder eingebracht wird.

SPIELWAREN, Puppen, Wägen- und Kinderspielerzeugnisse, in außerordentlicher Auswahl bei der Firma HEGEDÜS, ARAD.

### Marktpreise

Wucher Marktpreise.

Telefonischer Bericht der Getreidehandlung Julius Salab, Arab.

Weizen 200, Gerste 200, Hafer 300, Neumais 100, Kartoffeln 250-300, Bohnen 450-500 Lei der Meterzentner.

Leinwandwaren Getreidepreise.

Weizen 230, Gerste 260, Hafer 300, Neumais 110, Kartoffeln 250-300, Bohnen 450-500 Lei der Meterzentner.

Kronstädter Marktpreise.

Lebensmittelmärkte. Suppenfleisch erste Güte 20-22, zweite Güte 12-16, Bratenfleisch 38 bis 40, Schweinsfleisch 24, Karre 28-30, Schmer 24-28, Schmalz 40 Lei das Kilo. Eier 2.20 bis 2.50 das Stück, Hendl 40-120 Lei das Paar.

Biehmarkt. Exportochsen 12-14, Schweine 10 bis 12 Lei das Kilo Lebendgewicht. Zugochsen 3000-8000, Pferde 4000-10.000, Zugspierbe 14.000-20.000 Lei das Stück.

Getreidemärkte. Weizen 290-320, Roggen 240 bis 260, Braugerste 270-300, Futtergerste 240 bis 260, Hafer 100-130, Mais 200-220, Linfen 300-400, Bohnen 300-400, Kartoffeln 110 bis 130 Lei der Meterzentner.

Budapester Marktpreise.

Weizen 720, Roggen 680, Braugerste 720, Hafer 700, Mais 400 Lei der Meterzentner.

Biehmarkt: Herrschaftsschweine 30 bis 34, Bauernschweine 28-30, Frischlinge 28, Ochsen 25, Kühe 20, Kälber 28 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Wiener Marktpreise.

Weizen 720, Roggen 720, Gerste 820, Mais 840, Hafer 600, Kartoffeln 600 Lei der Meterzentner.

Ochsen 36, Stiere 28, Kühe 25 Lei das Kilo Lebendgewicht.

### Wethnachtsspielungen in Stamora

Am zweiten Wethnachtstag veranstaltete die Deutsch-Stamoraer Schuljugend unter der Leitung des Lehrers Oubert Donauer eine Wethnachtsspielung, die eine andächtige Wirkung auf die Anwesenden ausübte.

Mit Hilfe der erwachsenen Jugend wurde dann am Sonntag eine Vorstellung gegeben, von Pfarrer Josef Rudolf veranstaltet, um den Kirchenverschönerungsfond zu bereichern. Die Vorstellung, der Lang folgte, ist überaus gut gelungen.

### Radio-Sender

in Lemeschwar.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat Verkehrsminister Balkovici die Absicht, in Lemeschwar zu Fogarasch je einen Rundfunksender zu errichten. Der Lemeschwarer Sender soll bereits im nächsten Herbst in Betrieb gesetzt werden.

### Der Wilagoscher Autobus

bei Neupanab in dem Straßengraben gefallen.

Bei Neupanab ist der Wilagoscher Autobus infolge eines Achsenbruchs in den Straßengraben gestürzt.

Sämtliche Mitfahrer - 15 an der Zahl - erlitten leichtere Verletzungen.

### Ein Kleinjetschaer Mann

hat sich mit dem Wäscheleid erhängt.

Wie aus Kleinjetscha gemeldet wird, hat sich dort der 81 Jahre alte Landwirt Peter Tenzler in seiner Wohnung mit einem Wäscheleid erhängt und war eine Leiche, als man ihn auffand.

Der alte Mann war seit Jahren herzleidend und scheinbar bewog ihn diese Krankheit zu dem Selbstmorde.

Wochen-Programm

des Wucher ungarischen Stadt-Theaters.

Freitag: um 8 Uhr nachmittags „Ob-tos“, Operette.

Samstag abends: „Zöld bárány“, Operette.

Sonntag um 8 Uhr nachm.: „Toroc-kói menyasszony“; um halb 8 Uhr: „Pillangó“, Operette; um halb 9 Uhr: „Vihar a Balatonon“, Operetten-Neuheit.

Montag: „Caunya leány“.

### Uhren u. Juwelen

blüht bei der Fa. Csaky Arab, gegenüber der lutheranischen Kirche - Eigene Reparaturwerkstätte!

## Der Termin des Steuerzahlens verlängert

Bis Ende März können die Steuern ohne Verzugszinsen gezahlt werden.

Bukarest. Mit Rücksicht auf das schlechte Wirtschaftsjahr und den Umstand, daß der Steuerertrag im abgelassenen Jahre um 30 Prozent weniger ist, als im vorhergehenden, hat das Finanzministerium angeordnet, daß der Termin für die Bezahlung der ersten Vierteljah-

rate der ausgeworfenen Steuer für 1932 bis 30. März ohne Verzugszinsen hinausgeschoben wird. Die in diesem Zeitraum geleisteten Nachtragszahlungen für das abgelassene Jahr werden noch auf das alte Jahr gebucht.

Zwei Eisenbahnattentate.

## Banditen wollten den Zug ausrauben.

Bukarest. In der vergangenen Nacht wurden zwei Attentate auf Eisenbahnzüge versucht.

Das eine ereignete sich auf der Strecke Jassy-Baskui in der Nähe der Station Repricea. Der Lokomotivführer bemerkte auf den Schienen einen Baumstamm und versuchte, den Zug zum Stehen zu bringen. Als ihm dies mit großer Mühe gelang, wurden aus einem nahen Gebüsch mehrere Schüsse abgegeben.

Unter den Reisenden entstand eine große Panik. Zwei Gendarmen, die sich in dem Zug befanden, und einige be-

waffnete Reisende erwiderten das Feuer und machten sich zur Verfolgung der Attentäter auf, ohne sie aber festnehmen zu können.

Auch auf der Strecke Storojines-Nowca wurden größere Hölzer als Hindernis auf die Schienen gelegt. Auch hier bemerkte der Lokomotivführer das Hindernis und bremste die Geschwindigkeit des Zuges ab, wodurch eine Entgleisung verhindert werden konnte. Nachdem die Hindernisse aus dem Weg geräumt wurden, setzte der Zug seine Fahrt fort.

## Bauernkrieg in der Dobrudscha

Kämpfe zwischen Bulgaren und Mazedonomanen.

Bukarest. Am 2. Weihnachtstag tötete der bulgarische Gemeindequästor der Gemeinde Martin in der südlichen Dobrudscha einen mazedonomanischen Kolonisten desselben Dorfes.

Diese Tat verurteilte die anderen Kolonisten in eine solche Erregung, daß sie sich mit den Kolonisten zweier Nachbardörfer verbündeten und die Häuser mehrerer bulgarischer Bauern überfielen.

Die Einwohner wurden regelrecht angegriffen.

Es kam zu einer Schießerei, bei der zwei Bulgaren getötet und mehrere, darunter auch Mazedonomanen, verwundet wurden.

Die Häuser der bulgarischen Bauern wurden zerstört und die dörfliche Schlacht konnte erst durch die Gendarmerie zum Stillstand gebracht werden. Die Schuldigen wurden verhaftet.

### Rauferei im Lippauer Steueramt.

Im städt. Steueramt zu Lippa hat sich ein heftiger Streit abgepielt, der wahrscheinlich beispielgebend für das Volk sein soll. Der Präsident der Interimskommission Prof. Peter Jzbraide und der Politiker Misa Bastescu sind hintereinander geraten, so sehr, daß Bastescu dem Bürgermeister den Hut vom Kopfe schlug. Nur durch das Einschreiten der Beamten konnte eine ernste Schlägerei verhindert werden. Bürgermeister Jzbraide hat die Anzeige gegen Bastescu wegen Beleidigung einer Behörde im Amte erstattet.

### Unsere Zeitung ist billiger!

Wie wir bereits vor Wochen ankündigten, wurde ab heutigem Tage der Preis unseres Blattes folgend herabgesetzt: Die dreimalige Ausgabe (Mittwoch, Freitag und Sonntag) kostet ganzjährig nur mehr 360 und halbjährig nur 180 Lei; die einmal in der Woche (jeden Sonntag) erscheinende Zeitung mit dem fortsetzungsweise in Buchform erscheinenden Roman, kostet ganzjährig nur mehr 180 und halbjährig nur mehr 90 Lei, bei Vorausbezahlung.

Jeder Leser, ob dreimaliger oder einmaliger, bekommt, wenn er mindestens 180 Lei vorausbezahlt, als Geschenk einen „Landsmann-Kalender“ (Lei 16) und ein „Bilds Kochbuch“ (Lei 50) umsonst. Solche Leser, die schon einen Kalender oder Kochbuch haben, können sich andere Bücher, die wir in unserer Geschenkliste führen, u. zw.: „Briefe aus dem schwäbischen Parlament“ von Hansjoch Prahlmann, „Was schnell die Klème j'sam“ vom Krutwitsch Jakob, „Deutsches Volksliedebuch“, Landwirtschaffliche Lehrbücher etc. auswählen. - Bedingung ist jedenfalls für das kommende Jahr, schon mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftslage und Kreditinstellung bei den Banken, daß jeder Leser, wenn auch monatlich oder vierteljährig, im voraus bezahlt und seine Zeitung nicht schuldig bleibt, da wir außerstande sind, den vielen tausenden Lesern unseres Blattes 200-400 Lei zu kredittieren.

### Angriff gegen

weil er ein Witz und kein.



Bukarest. In der Mitte des Angriffs, welche in das Bukarester Blatt „Orbinea“ gegen ihn richtete, weil er dem Berliner „Börseurier“ ein Interview gab, worin er sich über die Mitberheitenfrage äußert, auch mit der Schaffung eines Überheitenstatuts befaßte. „Orbinea“ meint, wir brauchen kein Überheitenstatut, dieses Staat im Staate bedeuten würde. - Sc...!

### Steuerbemessung

auf drei Jahre.

Bukarest. Vom 1. Jänner angefangen werden die Steuern der Kaufleute und Gewerbetreibenden, den Steuerbasis 150 000 Lei ausmacht, nach dem neuen Gesetz auf drei Jahre fixiert.

Die Steuerbemessung nimmt eine besondere Kommission vor, in der außer dem Delegierten der Finanzdirektion ein Richter und ein Vertreter der Handels- und Gewerbetreibenden teilnehmen.

Die Handels- und Gewerbetreibenden haben den Finanzdirektion bis 10. Jänner die Listen der inregulierten Firmen zur Verfügung zu stellen. Der Beginn der Steuerbemessungen ist noch nicht festgesetzt.

Der Dobruiner Sportverein

veranstaltet zu Neujahr in Hölzchen Saale eine Duetanten-Vorstellung und Tanz mit folgendem Programm: 1. „Fische im Hühnerstall“ und 2. „Der wilde Hirsch“. Die mitwirkenden Personen sind: Josef Kreuz, Marianna Egel, Johann Pfaffenra, Theresia Dorf, Josef Schneider, Michael Stefan, Rudolf Schutal, Mariam Mesner und Eva Galz.

### Unfälle in Kleinbischkerf.

Der kleine Sohn der Einwohnerin Bl... sich am rechten Fuß das er ins Spital mußte, wo ihm ein Legt wurde.

Auch der Gattin der Einwohnerin Johar Unglück widerfahren handlung ins Welt Lemeschwar überführt.

### Zuschriften

in! Bischof Dr. Augustin Steibretter des Franke rer Pfarrers Wilhelm erst kirchlich gemeldet nach Kleinbischkerf bis...

Die nächste Folge unseres Blattes erscheint Montag (mit Mittwochdatum) zur guten Stunde.

### RADIO-PROGRAMM:

Aus der „Wiener Radwest“, Wien I (Postloggass 8.)

Freitag, den 1. Jänner.

Bukarest, 17: Gemischte Mus. - 19.30: Uebertragung aus der rumänischen Oper.

Berlin, 11: Kinderkonzert. - 18: Bläserkonzert.

Wien, 12.10: Orchesterkonzert. - 22.50: Tanzmusik.

Belgrad, 16: Stunde für Witzkünstler. - 17: Ueber die Kochkunst.

Budapest, 15.30: Kinderfunk - 18: Zigeunermusik.

Sonntag, den 2. Jänner.

Bukarest, 17: Leichtere rumänische Mus. - 20: Gesangsvortrag. - 21.5: Radio-Orchester.

Berlin, 14: Letztere Stunde - 15.20: Jugendstunde. - 18.30: Populäre Lieder.

Wien, 11.30: Mittagskonzert - 20: „Mit dem Feuer spielen“, Komödie in einem Akt.

Belgrad, 17: Konzert. - 20: Nationallieder.

Budapest, 16: Kinderfunk. - 17.30: Orchesterkonzert.



# Diakonweihe

eines Großsantniklausers.

Marktenprofessor in Klausenburg Peter Kubermann aus Großsantniklaus wurde in der Hauskapelle der Klausenburger Universitätsklinik von Bischof Graf Karl Majlath zum Diakon geweiht. Der Bischof hielt nach der Zeremonie eine schöne deutsche Ansprache an den Angeweihten.

# Unter dem Christbaum

sind zwei Kinder verbrannt.

Budapest. In der Gemeinde Onda östlich des drei- und fünfjährige Kind Karl Stowats am Weihnachtsabend, als der Christbaum brannte und die Eltern im Hofe waren, noch schnell etwas unternehmen. Der Christbaum fiel aber auf die zwei Kinder und zu Hund das ganze Zimmer samt leicht brennenden Tannenzweigen in Flammen.

Als die Eltern auf das Schreien ins Zimmer kamen, war es schon zu spät. Die Kinder sind unter schrecklichen Schmerzen gestorben und haben die Freude des Christbaumes mit dem Leben bezahlt.

# Eine Anmeldepflicht

von der niemand was weiß.

Im Jahre 1930 wurde ein Gesetz erlassen, daß jede Firma — Gewerbetreibende, Kaufleute, sowie Gewerkschaften — ihre Angestellten bis Ende des Jahres der Finanzdirektion anzumelden hat. Da jeder eine separate Aufforderung hierzu nicht erlassen wurde, blieb auch der Großteil dieser gesetzlichen Verfügung aus, denn in Krakau zum Beispiel hat nicht eine einzige Firma dieser Meldepflicht entsprochen, obwohl der Termin mit 31. Dezember abgelaufen ist und nun verlängert wurde.

Ein Verstoß wird, wie in jedem Fall, auch hier streng bestraft. Die Strafe lautet auf 2—10.000 Lei. Da die Nichtanmeldung voraussichtlich eine allgemeine ist und die Staatskassen leer sind, kann man sich auf die Strafeintreibungen verlassen.

# Diurnen und Tantiemen.

Von Dr. Jakob Krahn, Perjamosch.

Wichtig habe ich Fremdwörter an die Spitze meines Aufsatzes gestellt. Sowie das Wort fremd ist, so sollte auch der üble Begriff fremd sein in unserem Volkstüm. Leider ist es nicht so!

Diurnen nennt man das Tagelohn, welches jemandem vom Gericht oder von einer hierzu berufenen Stelle, als Gehalt bestimmt wird, für seinen Unterhalt an diesem Tage, an welchem er seinem Berufe der seinem täglichen Verdienst entzogen wurde, erhält.

Tantiemen nennt man den Gewinnanteil, welcher durch eine Gesellschaft jemanden für seine gewinnbringende Tätigkeit in der Gesellschaft bestimmt wird. Die Gesellschaft sagt nämlich: durch die Tätigkeit dieses Mannes haben wir alle, die ganze Gesellschaft, diesen Nutzen, Gewinn, so geben wir ihm also einen Teil dieses Gewinnes als Belohnung für seine redliche Arbeit.

Man kann also nur beipflichten, daß: wer einen Verlust hat, diesem dieser in Form eines Tagelohnes ersetzt werde, und wer einer Gesellschaft von Menschen durch seine Arbeit einen Gewinn bringt, daß diesem ein Teil dieses Gewinnes zugesichert werde. Und so wäre die Einleitung eine gänzlich unangebrachte: wenn, ja, wenn unsere lieben Mitmenschen, und nicht die einfachen, Keinen, sondern die Großen, die Führer mit diesen Diurnen u. Tantiemen nicht Mißbrauch treiben und dadurch sich bereichern möchten auf Kosten jener, die dieser Tagelohn und Gewinnanteile bedürftig sind oder diese tatsächlich verdienen.

Das Diurnensystem ist zu einem unerschämten Bereicherungsmittel herabgesunken, so daß wir beobachten müssen, wie sonst gut bezahlte höhere Beamten, weil sie sich mit einer festbezahlten Stelle nicht begnügen können, außer dieser Stelle noch einige andere mit „Diurnen“ festhalten und so sich monatlich Hunderttausende an Einkommen sichern. Ganz haarsträubende Ungerechtigkeiten werden auch von romanischen Zeitungen hierüber berichtet. So stand zu lesen, daß ein Geistlicher, außer seiner Domherrnstelle noch Senator war mit den größten Diurnen, dann Bürgermeister einer Stadt ebenfalls mit enormen Diurnen und Repräsentationspauschalen, dann Präses von den dortigen Genossenschaften mit enormen Diurnen, dann Direktionsmitglied der Landwirtschaftskammer, auch mit

enormen Diurnen, so daß der Mann von den vielen Diurnen natürlich für eine entsprechende Arbeit in keiner seiner vielen Stellen Zeit hatte. Dafür aber anderen den Platz versperrte und das unverdiente Geld einstreifte.

Aber auch bei uns hört man, z. B. in der Landwirtschaftskammer, daß an Diurnen angemessene Summen ausgezahlt wurden u. es findet sich dort niemand, der dagegen Einspruch erheben würde: wieso man auch diese Institution, von der man annahm und es auch vor den Wahlen laut verkündete, daß sie zur Unterstützung unserer Landwirte so notwendig sei, nun auch zur Bereicherung einiger Herren ausnützt.

Mit Empörung verbreitet sich auch die Nachricht, daß sogar in dem Exportyndikat in Temeschwar, welches gegen die Provision der Exporteure für die Interessen der Genossenschaften billig arbeiten sollte, um den Nutzen den Viehzüchtern, also den Bauern zu sichern, auch enorme Diurnen — man spricht von 1000 Lei pro Sitzung — an die Mitglieder ausbezahlt werden und nachdem etwa zwanzig solche Mitglieder sich haben wählen lassen, so kann man doch leicht ausrechnen, wieviel das Exportyndikat an Diurnen auszahlt!

Und was machen diese Herren dort für d. 1000 Lei? Es wird „Zigaretten“ geraucht, erzählt das bauert ein und einhalb Stunden, dann wird die Diurnenrechnung unterschrieben für 1000 Lei und fertig.

Also darum haben die Herren aus Temeschwar sich da hineinwählen lassen, was verlieren diese in ihrem Berufe, sagen wir Advokaten-tätigkeit? Müßten sie als Nichtlandwirte sich da auch hineinbringen?

So geht aber auch im Parlament u. Senat: alles wird herabgesetzt, die Gehalte und Pensionen können nicht gezahlt werden, aber die Herren Deputierten und Senatoren können es nicht unter 1000 Lei pro Sitzung machen und sie hatten auch drei Sitzungen an einem Tag, weil sie sich für das Volk aufopfern (!!), ja sie müssen sogar die Diurnen im voraus auf Monate bekommen, denn sie sorgen sich für das Wohl des Bauern, des armen Pensionisten in den Versammlungen bis zu Tränen, ja aber die Diurnen, das ist ihnen doch wichtiger.

Die Tantiemen, der Gewinnanteil: Wieviel wurde unter diesem Titel an unserer Wirtschaft gezahlt, — ohne Strafen — in

Wetter im Monat Jänner.

Unser neuer „Santniklaus-Kalender“, den jeder vorausbezahlende Leser mit einem „Silber-Rochbuch“ auch noch bis Ende Jänner gratis bekommt, prophezeit folgendes mutmaßliche Wetter für Monat Jänner: Die Kälte, welche mit dem Monatsbeginn etwas heftiger einsetzen wird, wird sich ungefähr bis 16. halten. Vom 16. bis 17. gibt es (Mittels, vom 20. bis 27. Schnee und nachher Regen bis 31.

# Privat-Sanatorium

des Dr. Johann RADO

Geburtshelfer u. Operateur-Gynecolog für Gebärden und Frauenkrankheiten. Krakau, Gal. Banatului 2. (Ecke g. Szababag-Platz.) — Telefon Nr. 369.

den Bilanzen von Banken werden Millionen Gewinne ausgewiesen, die Herren Direktoren verteilen unter sich Millionen an Tantiemen, und auf einmal verliert der Einleger sein sauer erspartes Geld, die Aktionäre ihr Aktienkapital, Existenzen gehen zugrunde — und die Herren Direktoren und Direktionsmitglieder haben die Tantiemen nach dem „Gewinn“ in der Tasche, lachen über uns, sie können auch lachen, weil wir die Dummen sind!

So entstehen die Mammuthäuser und Tantiemen, die fabelhafte Summen aufweisen. So entsteht die ungemein sträfliche und empörende soziale Ungerechtigkeit, die eine Strafe fordert.

Selbst in Deutschland wurde nachgewiesen, daß Direktoren an Tantiemen und Gehalt mehr bekommen, als das ganze deutsche Volk im Jahr verdient.

Und bei uns armen Schwaben? Was haben etliche Direktoren an Gehalt, an Tantiemen und Advokatengehältern aus der Wirtschaft herausgepumpt, ganz bis ans Ende, bis zum Krach — und Strafe, nein im Gegenteil: Volksführer bleiben sie.

Solange aber dieses System der Diurnen und Tantiemen nicht aus dem sozialen Leben der Welt, unseres Landes oder unseres kleinen armen Volkes verschwindet, solange kann es anständiger Mann nicht ruhen.

Das ist der Kampf, gegen die Ausbeuter und Parasiten, der unerschütterlich geführt werden muß bis zum Siegel! —

Schon immer mein größter Wunsch, eine treue Freundin zu besitzen.“

„Wie bin ich Ihnen dankbar“, schluchzte Eveline. „Ach, Sie können ja gar nicht ahnen, wie sehr ich mich nach einem lieben Menschen gesehnt habe, und nun soll mein Wunsch in Erfüllung gehen.“

„Kleine Eveline! — Aber nun muß ich mich beeilen, Onkel Nikol kann jeden Augenblick hier sein. Ach, da kommt er wahrhaftig schon. So, nun bin ich fertig.“

„Wie eine junge Königin sehen Sie in diesem Samtkleid aus“, rief Eveline ehrlich bewundernd, „so schön, wie ich noch nie eine Frau gesehen habe.“

Das fand auch Nikol Gutter, der soeben ins Zimmer trat, um seinen Schützling abzuholen.

„Donnerwetter, Mädel, siehst du schön aus! Da werde ich aber von den jungen Herren beneidet werden, daß ich an deiner Seite dinstehen kann. Werde auch aufpassen müssen“, scherzte er, „daß dich mir keiner fortjagt.“

„Das ist wohl ganz ausgeschlossen, Onkel Nikol, denn du weißt ja, wie es in meinem Herzen aussieht.“

„Ja, ja, Kind, es war auch nur ein Scherz. Ist auch gut so, sonst würde ich vielleicht selbst noch auf meine alten Tage mein Herz in acht nehmen müssen. Aber nun komm. Auf Wiedersehen, kleine Miß Eveline! Das nächste Mal nehmen wir Sie mit.“

Aber Eveline blieb ganz gern zu Hause. Sie machte sich nicht viel aus dem gesellschaftlichen Leben, das sie im Grunde genommen gar nicht kannte. Sie war eine zu bescheidene Natur, die es gern den Schöneren gönnte, bewundert und umschwärmt zu werden, u. lieber still im Hause blieb, um als sorgendes Hausmütterchen die Wirtschaft angenehm und nett zu gestalten.

Als Blandine am Arme Nikol Gutters das elegante Hotelrestaurant betrat, wurde sie von sämtlichen Gästen entzückt angestarrt, was Gutter mit einer gewissen Genugtuung bemerkte. Aber ein ganz klein wenig war er doch enttäuscht, als Mister Brown von einem Tische aufstand, und sie begrüßte. Viel lieber wäre der Sänger allein mit seiner reizenden Begleiterin geblieben, aber er konnte die lebenswürdige Aufforderung des Amerikaners, an seinem Tische Platz zu nehmen, nicht abschlagen — schien sich Blandine doch ehrlich zu freuen, ihn hier zu treffen.

Mister Brown, der sonst nie des Abends allein in der Gesellschaft anzutreffen war, weil er lieber daheim bei seinem kranken Sohne blieb, hatte vorausgesehen, daß Gutter mit dem Mädchen nur hierher kommen konnte, und hatte seine Maßnahmen getroffen, um Blandine das nächste Aufstreten zu erleichtern, denn als der Abend etwas vorgeschritten war, fanden sich nach und nach mehrere Herren ein, Bekannte Mister Browns, die dieser auch an seinen Tisch bat.

Wald war eine größere Gesellschaft um Onkel Nikol und Blandine versammelt, wozu letztere von lauter Herren umgeben war, die ihr reiblich den Hof machten — waren sie doch von ihrer Schönheit und Lebenswürdigkeit entzückt.

Mister Brown freute sich darüber, denn die Herren waren sämtlich einflussreiche Personen.

(Fortsetzung folgt).

# Der Schandfleck

Roman von Zucce Reinhard.

Copyright by W. n. Neuchwanger, Halle (Saale).

(26. Fortsetzung.)

(Schluß verboten.)

Blandine war starr. Es war das erste Mal, daß der sonst so gutmütige, lebenswürdige alte Freund sie so anfuhr; aber es hatte auch zur Folge, daß sie sich jetzt zusammennahm und sich fertig anzog, als Gutter wieder hinaus war.

Es wurde „Lohengrin“ gegeben, und Blandine hatte die Lisa zu singen. Sie kannte ihre Partie genau, konnte sie im Schlaf singen; aber sie wurde dieses entsetzliche, bedrückende Gefühl nicht los.

Und die Zeit verrann, immer weiter rückte der Uhrzeiger; bald stieg die Oper an.

„Wenn es doch nur erst vorüber wäre, wenn ich doch gut gesungen hätte!“ dachte sie und betete endlich in ihrer Angst zu ihrem Vater, daß er ihr helfen möge, ihr während der Vorstellung beistünde. Da wurde sie etwas ruhiger und betrat, äußerlich gefaßt, den Raum hinter den Kulissen, als die Overtüre begann.

Und dann war der Augenblick da, da sie auf die Bühne treten mußte. Vor ihren Augen verschwand alles: Orchester, Publikum und die anderen Sänger und Sängerinnen auf der Bühne. Wie im Traum ging sie, von ihren Begleiterinnen, geführt auf ihren Platz.

Dann, als ihr Einsatz kam, hatte sie kaum Kraft, die ersten Töne zu singen — heiser, quälte sie über ihre Lippen.

Das Publikum wurde unruhig, man hörte Klapsen und Bewegung. Gutter, der den König gab, flüsterte ihr befehlend zu, sich zusammenzunehmen.

„Vater, hilf mir!“ flehte sie verzweifelt. „Ich möchte ja nicht, daß es so entsetzlich schwer ist.“

Die Kolleginnen lächelten und machten halbblaue Bemerkungen. Das machte Blandine an. Nein, sie wollte sich nicht so vor allen blamieren — und gerade nicht, sie war die Tochter des berühmten Malers und wollte ebenso berühmt werden wie er. Und als sie das dachte, hatte sie auch schon ihren Einsatz verpaßt.

Der Kapellmeister machte die aufgeregtesten Armbewegungen, und auf der Bühne lachten verschiedene ganz laut. Aber vom Publikum nicht bemerkt, ging dieser kleine Fehler vorüber. Doch dann kam eine Stelle, wo Blandine länger singen mußte. Sie setzte auch richtig ein, aber ihre sonst so entzückende Stimme klang belegt und heiser. Sie wurde allerdings gegen Ende des ersten Aktes freier; aber die Zuhörer waren doch alle enttäuscht.

### Vergleichen Sie

in den schwäbischen Gemeinden die auf der Post eintreffenden Zeitungen und Sie werden sich davon überzeugen, daß mehr als die Hälfte aller Zeitungsläser die „Arader Zeitung“ beziehen. Erklären Sie dies auch jenen Leuten, die noch nicht Leser unseres Blattes sind und werben Sie dieselben als neue Leser für unser Blatt, damit wir noch stärker werden. Für jeden neuen Leser, der noch im Monat Jänner erworben wird, schenken wir ein „Deutsches Volksliederbuch“ als Prämie.

### Japan kämpft weiter.

Tokio, Kriegsminister Arai erklärte Montag, Japan lasse sich nicht von diplomatischen Notizen beeinflussen. Der Krieg in der Mandchurie gehe weiter, bis sich die chinesische Armee jenseits der Großen Mauer befinden werde.

### Weihnachts-Vorstellung in Sobrin.

Am 25. Dezember hat der Sobriner Jugendverein im Hügelschen großen Saale eine Weihnachts-Vorstellung aufgeführt, welche volles Lob und Anerkennung erntete. Um das Einstudieren hat sich Johann Glas verdient gemacht.

\*) Das deutsche Schnittwarenhaus Baumwinkler und Marg, zur „Weißen Taube“ ist die größte und reichste Einkaufsquelle. Lemeschwar-Fabrik, Andrasfstrasse (Strada 3. August) Nr. 24. Telefon 22-64.

**Mill** ist die größte Banater Baum-, Rosen- und Rebschule. Triebdochter (Tomatische), Sub. L-Torontal. Auskünfte und Katalog kostenlos durch den Eigentümer Karl Kubing.

### 3 Kircheneinbrüche in Sistarowatz,

Chizbia und Mariaradna.

In den letzten Tagen haben sich unter gleichen Umständen in drei verschiedenen Gemeinden Kircheneinbrüche ereignet, so daß angenommen werden kann, daß dieselben von ein- und denselben Tätern begangen wurden.

In Sistarowatz sind die Lichtschenen Gefellen in die griech.-orient. Kirche eingebrungen, wo sie alle Gnadenartikeln im Werte von 28.000 Lei raubten.

Auch in der Chizbianer Kirche wurde eingebrochen. Nur schöpfe der Pfarrer Abram Saptimin Verdacht, der von der Schule aus, wo er Proben mit dem Kirchenchor hatte, finstere Gestalten im Kirchenhof gesehen zu haben glaubte. Er begab sich gegen die Kirche, von wo aus unmittelbar drei Schüsse auf ihn abgegeben wurden, die aber nicht tra-

fen. Bis die Bewohner, durch die Schüsse aufmerksam geworden, an Ort und Stelle erschienen, hatte der mutige Pfarrer die Räuber schon in die Flucht getrieben und festgestellt, daß sie wohl in der Kirche waren, jedoch den geplanten Raub nicht ausführen konnten.

Der dritte Raub wurde in der Radnaer griech.-orient. Kirche entdeckt, wo ein goldener Kelch, der einen Wert von 18.000 Lei repräsentiert, verschwunden ist. Man nimmt auch hier an, daß es dieselbe Diebsbande gewesen sein möchte, welche in Sistarowatz ihr Werk ausführte und in Chizbia an der Tat verhindert wurde.

Die Verfolgung wurde mit großem Apparat aufgenommen.

### Den Weihnachtsmann

erschossen, weil es nicht gebracht hat.

Aus Jassy wird gemeldet, daß der junge, aus der Gemeinde Kovagna-Jassy stammende Burche Ion Corvoada, der sich als Weihnachtsmann verkleidet hatte und seine Späße mit den Kindern trieb, von dem Wüben Mitica Pascu der gleichen Gemeinde durch zwei Revolvergeschosse niedergestreckt wurde, weil ihm der Weihnachtsmann dieses Jahr kein Geschenk gebracht hatte.

Aus dem gleichen Grunde hat sich ein Knabe aus der Gemeinde Lobtrent bei Jassy namens Marin Androne mittelst eines Jagdgewehres das Leben genommen. Auch dieser war durch das Ausbleiben eines Weihnachtsgeschenktes aus dem inneren Gleichgewicht geraten.

### Eheschließungen.

Der Hatzfelder Junglandwirt Johann Fiedler hat mit Fr. Anna Margarete Schmir, der Hatzfelder Selchermelster Georg Funtl aber mit Fr. Anna Margarete Stoffel den Bund fürs Leben geschlossen.

### Schwester-Sterbertafel in Sarafol.

Der Deutsche Männergesangverein in Sarafol veranstaltet am Schwester-Abend eine Liedertafel mit Längunterhaltung, deren Reingewinn zur Unterstützung der Lehrerpräparandie verwendet wird.

\*) Werbende Mütter müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu beseitigen trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenkliniken loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt.

### Um 20. wird der Erste sein

für die Stadt- und Komitats-Beamten.

Bukarest. Das Innenministerium hat angeordnet, daß in Zukunft die Stadt- und Komitatsbeamten nicht mehr am 1., sondern immer am 20. und zwar nicht voraus, sondern im Nachhinein ihren Gehalt bekommen. Um diesen Ausgleich jedoch zu ermöglichen, bekommen die Beamten diesmal das Iteimal ihr Gehalt am ersten. Im Feber wird schon am 5., im März am 10., im April am 15. und im Mai am 20. ausbezahlt. So bleibt es dann auch für die Zukunft, falls es bis dahin den Leuten nicht ebenfalls so geht, wie den Staatsbeamten und Pensionisten, die weder am ersten noch am zwanzigsten ihr Geld bekommen und schon froh wären, wenn sie jedes zweite Monat etwas sehen würden.

### STRASSER, Arad

Reich Preisreduzierung bei der Firma

Serblietten pro Stück	5
1 Damast-Garnitur, für 6 Personen, mit Doppeltisch	285
1 Damast-Garnitur, für 6 Personen, mit Franzen	180
Serbliette für Speisestimmer, mit Doppeltisch	55
Seibe	45
Seinwand 12, 12	22
Damenstoffe	40
Herrnstoffe	150
Damen-Mantelstoffe	120
Buntderschöne Vorhänge, 8 m. lang, 1 m. breit, grt.	250
Sehltre	22
Ersetone	25
Seinwand für Bettstücher	38
Leppiche	25
Mobellanelle	24
Tennistafelanelle	14

Eigene Abteilung für Heberreife. Bargedpreise!

# Wegen Übersiedlung werden sämtliche lichen Waren zu sehr günstigen Preisen verkauft. Benützen Sie daher diese Gelegenheit u. besorgen Ihre Einkäufe im Volkswarenhause Lemeschwar-Innerestadt, Matthias Corvin-Gasse Nr. 4.

Der zweite Akt begann. Hier klang Blandines Stimme schon bedeutend besser, und manchmal kamen auch die schönen Färbungen, die ihr Organ besaß, zum Vorschein; aber im großen und ganzen war nichts Besonderes mit ihr los, und der Beifall war auch kühl und kurz.

Die ganze Nacht lag Blandine in ihrem Bett und weinte sich fast die Augen aus dem Kopfe vor Scham und Wut auf sich selbst, und weil Nikol Gutter sich mit einem Kopfschütteln von ihr verabschiedet hatte.

Die Zeitungen am nächsten Tage brachten natürlich sehr schlechte Artikel. Blandine wurde so heruntergerissen, daß sie glaubte, vor Aufregung vergehen zu müssen. Den Tag über blieb sie in ihrem Zimmer, wagte sich gar nicht hervor vor Scham: die Menschen wußten alle, wie schrecklich sie gesungen hatte.

Am Nachmittage kam Meister Brown, und da atmete Blandine wieder etwas auf. Weinend sagte sie ihm ihr Geld und war so verzweifelt, daß der Amerikaner Mühe hatte, sie wieder zu beruhigen.

„Mein liebes Fräulein von Platen“, sagte er fast väterlich und strich ihr beruhigend über den gesenkten Kopf, „so wie Ihnen ist es schon vielen jungen Talenten ergangen, die auch glaubten, nun sei alles aus und ihre Zukunft vernichtet. Nun müssen Sie gerade noch einmal auftreten, um die Scharke auszuweihen und um den anderen zu zeigen, was Sie als Ihres Vaters Tochter können. Weiber habe ich nicht gewußt, daß Sie gestern zum ersten Male singen würden, sonst hätte ich Ihnen vorher Mut zugesprochen. Eigentlich müßte ich Ihnen böse sein, daß Sie mich alten Freund übergegangen haben und mich nicht wissen lassen, daß Sie singen.“

„Ach, Mister Brown, ich habe es ja schon vorher geahnt, daß ich heretfallen würde, und wollte nicht, daß Sie das miterlebten“, weinte Blandine.

Mindestens zwei Stunden blieb Mister Brown bei Blandine und sprach ihr tröstend Mut zu, und als dann auch Gutter erschien, da stellte Mister Brown die ganze Sache als nicht so schlimm hin und redete so für Blandine, daß Gutter dadurch wieder verständlicher gestimmt wurde und Blandine wieder gute Worte gab. Ja, Mister Brown brachte es sogar fertig, Gutter das Versprechen abzunehmen, daß er Blandine noch einmal auftreten lassen wollte, es aber vorher Mister Brown mitteilen sollte.

„Und das zweitemal, liebes Fräulein von Platen, werden Sie so gut singen, daß das Publikum und die Presse von Ihnen begeistert sind. Ich habe auch ein sehr gutes Mittel gegen das gefährliche Lampenfieber, das will ich Ihnen dann auch verraten. Und nun Kopf hoch, ich komme jeden Tag zu Ihnen, um mit Ihnen zu plaudern; passen Sie auf, Sie werden noch eine berühmte Sängerin.“

Als Mister Brown wieder fort war, warf sich Blandine dem alten Freund an die Brust und weinte herzzerbrechend, ihn immer wieder um Verzeihung bittend, daß sie ihn so schrecklich blamiert hatte.

„Nun beruhige dich erst, liebes Kind“, sagte er gerührt; „schließlich hat Mister Brown recht, wenn er sagt, so ein Reinsfall ist schon den berühmtesten Sängern passiert. Das nächste Mal wird es ja hoffentlich besser gehen. Da sollst du die Martha im Tiefenland singen — die Partie liegt dir ganz ausgezeichnet, und du beherrscht sie selten gut.“

„Ach danke dir, lieber Onkel Nikol.“ Und ehe er sich versah, hatte Blandine sich über seine Hand geneigt und sie geküßt.

„Aber Mädel, Kind, was machst du denn?“ rief er betroffen aus. „Es ist ja alles wieder gut. Nun trockne auch deine Tränen wieder und sei frohen Muts, und heute abend gehen wir beide ganz allein in ein gutes Restaurant und hören lustige Musik, damit du auf andere Gedanken kommst. Jetzt leg' dich aber hin und schlafe noch ein Stündchen; ich hole dich schon rechtzeitig ab.“

Und Blandine war wieder einigermaßen beruhigt u. befolgte den Rat des treuen Freundes, während Miß Eveline Grace — ein junges, hübsches Mädchen, das sich Blandine als Begleiterin und Gesellschafterin auf Nikol Gutters Wunsch engagiert hatte — Blandines Garderobe durchsah.

Eveline war eine arme Witwe, mit sehr guter Erziehung und einem Reden, angenehmen Wesen, stets zurückhaltend und bescheiden — die sich stets unsichtbar machte, wenn Blandine Besuch empfing.

Blandine mochte sie sehr gern leiden und betrachtete sie eher als Freundin, denn als Dienerin, und Eveline, die wenig Freude in ihrem jungen Leben gehabt hatte, liebte Blandine mit fast hündischer Treue und Anhänglichkeit.

So hatte das erste verunglückte Debit Blandines auch ihr Gemüt arg bedrückt, und sie hatte fast ebenso sehr darunter gelitten wie ihre junge Herrin.

Unscheinbar wie in ihrem Wesen war Eveline auch in ihrer Kleidung, so daß niemand ihre Lieblichkeit so recht zu würdigen verstand. Und doch verfügte dieses junge Mädchen über ein reiches Wissen und einen tadellosen Charakter. Das mochte es auch sein, was Blandine unbewußt zu Eveline hingezogen hatte, so daß sie unter Hunderten gerade sie auswählte hatte, ihre Begleiterin zu werden.

Wie verabredet, weckte sie jetzt nach einer Stunde Blandine, damit sie sich zum Ausgehen fertig machen konnte. Vorher aber hatte sie Blandine alles so recht bequem hingelagt: die Kleider, die sie anziehen wollte, Wäsche, Schuhe und Strümpfe und auch eine stärkende Limonade gurechtgemacht.

„Sie denken doch an alles, liebe Miß Eveline“, sagte Blandine, von so viel Aufmerksamkeit gerührt. „Wie eine Schwester sorgen Sie für mein leibliches Wohl.“

„Sie sind so gut zu mir“, entgegnete das junge Mädchen, „so gut wie noch nie jemand in meinem ganzen Leben zu mir war. Ich wünschte, ich könnte immer bei Ihnen bleiben, um Ihnen meine Dankbarkeit beweisen zu können.“

„Aber Miß Eveline“, lächelte Blandine, „Sie werden mich doch eines Tages verlassen, wenn derjenige kommen wird, der Sie als seine Frau in sein Haus nehmen wird. Das ist nun einmal so der Lauf der Welt.“

„Wer sollte mich wohl heiraten, Miß von Platen, mich unscheinbares, armes Mädchen, das froh ist, bei Ihnen ein Unterkommen gefunden zu haben? Nein, nein, ich möchte immer bei Ihnen bleiben.“

„Nun, es ist noch nicht aller Tage Abend, Miß Eveline; aber ich würde mich herzlich freuen, wenn wir recht lange zusammenbleiben könnten, denn ich hab' Sie gern. Sie sind mir eine Freundin. So betrachte ich Sie jedenfalls.“ Und sie zog das junge Mädchen an sich und gab ihm einen Kuß. „Wir wollen auch Freundinnen werden, Miß Eveline, denn das war



### Gratis-Kalender u. Bücher

Haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren für das Jahr 1932 im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser erworben haben, geschickt:

- Stefan Scholz O, Martin Wingerl M, Georg Burger J, Paul Graf W, Josef Klug R, Johann Wistler Sch, Matthias Scheibel Sch, Wilhelm Marschang Ch, N. Leicht W, Franz Winterhalter J, Andreas Rent J, Andreas Fohr J, Franz Giesele J, Georg Giesele J, Franz Bauer J, Franz Steinlappf J, Johann Weisenberger J, Franz Eichhorn T, Josef Weiland T, Johann Meier C, Nikolaus Wirth C, Nikolaus Schmidt C, Nikolaus Ruff C, Josef Weber C, Josef Reinhold N, Johann Holzinger C, Johann Heuberger N, Karl Stengel S, Franz Burger J, Andreas Binder W, Franz Kung A, Bernat Hauber N, Konrad Künzler N, Josef Spiehländer J, Wwe. Franz Marulit W, Josef Rapp C, Franz Herz Sch, Nikolaus Rind N, Johann Groß S, Josef Marz N, Heinrich Bauer W, Josef Müller N, Nikolaus Janter T, Franz Stritt J, Johann Enalert R, Josef Schlichter B, Anton Wadnag A, Josef Wid M, Matthias Schell M, Josef Joanovitsch M, Peter Weber M, Anton Wäimchen M, Nikolaus Christmann G, Matthias Post G, Michael Schrenk G, Josef Berner G, Josef Koch G, Michael Wambach G, Friedrich Wambach G, Michael Frenkler G, Viktor Ruhnthal R, Andreas Müller B, Georg Stimes T, Georg Bodn L, Karl Rohlfen M, Matthias Mitschang J, Johann Thiering G, Johann Sabo Ch, Jakob Edert O, Johann Traubened D, Johann Repl C, Karl Kurta C, Josef Kachelhoffer D, Adam Trebus A, Jakob Schmidt A, Anton Balthasar C, Peter Jung C, Nikolaus Waltrich C, Peter Schöpfer G, Josef Annau L, Matthias Schilling A, Jakob Roth L, Johann Schäffer L, Heinrich Wilhelm L, Josef Heltor O, Johann Schiller O, Anton Kautz T, Josef Boizsa T, Samuel Dresch S, Albert Treiber P, Jakob Gramlich U, Wilhelm Seifert U, Oswald Vogel R, Markus Treib G, Johann Bergel C, Johann Sawell B, Johann Konnerth C, Franz Zimmermann A, Viktor Dursi L, Josef Heim G, Gustav Babos R, Andreas Stock R, Anna Lach C, Johann Senel S, Johann Sillier B, Nikolaus Kratochwill B, Ludwiga Lind B, Peter Ebinger W, Johann Kofjan B, Nikolaus Schmidt H, Johann Berger B, Josef Schöpfer B, Peter Sadorf B, Johann Schütz sen. N, Anton Schneider W, Hans Dian B, Josef Engelmann A, Peter Billing B, Nikolaus Hoff B, Nikolaus Appel B, Matthias Ebinger N, Josef Berich S, Josef Schuch S, Margaretha Meier C, Nikolaus Leichnam D, Nikolaus Pleh D, Ludwig Rüd L, Wwe. Johann Daniel B, Nikolaus Kored N, Zacharias Kimmel D, Franz Ludwig D, Johann Weber D, Johann Schneider D, Zacharias Rbner D, Gabriel Jemel B, Josef Friedmann G, Anton Wild C, Johann Wimmerer N, Nikolaus Schummer T, Peter Schmitz C, Nikolaus Wilmann B, Johann Dec L, Anton Wild G, Wwe. Michael Gimmel G, Michael Larenz C, Michael Lobitz S, Anton Heß N, Nikolaus Ralf D, Ferdinand Hübnor C, Friedrich Mutschler D, Johann Bischof O, Michael Kirch O, Peter Lind C, Michael Kozla Sch, Anton Silberer S, Anton Engelhardt S, Karbarina Giesele J, Franz Schell J, Josef Zercher J, Josef Graber N, Franz Heß N, Josef Steinlappf J, Anton Bernath S, Johann Ganz C, Josef Dummelle G, Michael Hod G, Johann Ganz C, Andreas Groß C, W. Hedwig S, Peter Stein N, Simon Pfaff B, Johann Braun A, W. Freisinger G, Martin Franz S, Peter Märzinger T, Anton Waininger N, Matthias Kallowitz N, Johann Klein C, Nikolaus Schmidt N, Johann Köhler N, Nikolaus Krämer C, Nikolaus Vogel C, Josef Rehler J, Jakob Wehler N, Johann Buchsbaum A, Lorenz Vermel Sch, Peter Eichert N, Michael Belling N, Georg Philipp N, Anton Heß N, Martin Jäger R, Anton Hanecker G, Peter Meier L, Johann Ostermann B, Franz Mühlbach J, Franz Weisenburger J, Franz Heß J, Andreas Giesele J, Jakob Hubert S, Peter Beder C, Franz Ritzinger W, Alexander Graf J, Johann Anneli A, Johann Weisenberg C, Philipp Färnach D, Stefan Albert O, Kaspar Folgerl A, Jakob Scheer D, Johann Duallje O, Paul Rabar C, Johann Gogg A, Peter Born N, Johann Thierjung W, Peter Venhardt B, Nikolaus Wingeron G, Peter Kernweh T, Matthias Sommer B, Jakob Renon T, Jakob Hemmert T, Johann Koch T, Josef Rabong D, Adam Schwein D, Josef Brudler D, Nikolaus Reitenwald D, Georg Ludwig D, Johann Kofl R, Nikolaus Bermann D, Matthias Jelmner J, Franz Samson J, Johann Schäffer J, Nikolaus Klein J, Matthias Hart G, Franz Marfel T, Nikolaus Döhl S, Witwe Carl Sjetres W, Heinrich Streng T, Matthias Bruder J, Alois Divo J, Anna Dittiger C, Johann Laub W, Matthias Sauer L, Michael Schag R, Anton Reisinger C, Peter Jäger L, Nikolaus Elpold L, Josef Bee A, Anton Fadelmann C, Karl Weisgerber R, Georg Reil B, Nikolaus Lisch C, Witwe Magdalena Bartos L, Michael Mohr L, Josef Achberger L, Stefan Bernath S, Alf Klein C, Albert Terhune N, Franz Dewalt R, Johann Schankula T, Alois Prohaska C, Josef Kallner C, Johann Grün C, Mich Barth. A, Wwe. Adam Gohl C, Anton Welscher T, Franz Maurer C, Adam Wieser A, Rudolf Huster C, Josef Wosmaber C, Johann Maurer C, Mich. Janner C, Josef Krantlhuber W, Josef Stefan N, Josef Vogel N, Michael Barth B, Paul Weisinger G, Josef Schneider G, Jakob Kretzler N, Nikolaus Engelbert O, Paul Stolz G, Michael Britz N, Nikolaus Michelbach G, Michael Knapp G, Peter Meiß G, Johann Luchau G, Georg Buchert B, Michael Schmidt B, Johann Gela C, Johann Mehel G, Balthasar Ritschler G, Schabel F, Michael Sabo F, Nikolaus F, Georg Mayer W, Franz Engel, Johann Buchner F, Franz Pittner, Miltenberger F, Matthias Valler B, Maurer N, Johann Schmidt N.

# Standard

Nützen Sie die Vorteile aus welche Ihnen die

# Standard

## Tauschaktion bietet!

Ihren alten Radioapparat können Sie als Teilzahlung beim Kauf eines modernen „Standard Empfängers“ Ihren Kaufmann übergeben!

## Kostenlose Vorführung bei folgenden Firmen:

- Kassfeld:** Michael Anton u. Johann Barbier
- Großsanktmihiel:** Müller & Neßler
- Mariensfeld:** Ing. Adam Junfer
- Peta:** Karl Rutter
- Nankota:** Josef Barthel
- Lipova:** Ljra Fedor & Co.
- Arad:** Albert Szabo
- Daniel Koch
- Ladislau Vertes
- Sigmund Hammer
- C. Palintak & Co.
- Geza Rosenfeld
- Brüder Barga
- Arpad Schwarz

# Standard

## Bauernrevolution in Spanien.

Madrid. Seit Samstag wiederholen sich immer häufiger die Aufstände, Demonstrationen und Zusammenstöße des Militärs und der Bevölkerung.

Besonders heiß umstritten sind die zwei südöstlichen Provinzen Almeria u. Guenca. In Almeria haben die Bewohner in mehreren Ortschaften Demonstrationen veranstaltet. Die Bauern sind bewaffnet gegen Burgos marschieren. Die

Polizei, welche sich den Demonstranten in den Weg stellte, erwies sich schon bei der ersten Gelegenheit als zu schwach. Es rückte Militär nach, worauf die Landstrafe Ceuta-Burgos in ein Schlachtfeld verwandelt wurde.

Die Zusammenstöße haben sich auch am Sonntag und Montag wiederholt und lieferten mehrere Tode und Verwundete.

### Moratorium für die Obstzüchter ist nicht nötig

wenn Sie ihre Obstbäume ordentlich behandeln, denn sie erhalten auf diese Weise gesunde und reiche Obsternte, die sie sowohl im In- als auch im Auslande zu hohen Preisen leicht verwerten können.

Das wichtigste ist die Behandlung der Obstbäume im Winter, als alle Schädlinge u. Pilze leicht u. gründlich vernichtet werden können. Schon 1 Kgr. Mehrertrag deckt die Unkosten der Spritzung. Das vollkommenste Winterspritzmittel ist das in ganz Europa berühmte

### „Dendrin“ oder „Neodendrin“

Obstbaumarbholzneum.

Gegen die verschiedenen Pilzkrankheiten wie Mehltau, Grind, Schimmelpilz etc. spritzen wir mit „Anoni“ schwefeliges Spritzmittel. Die von Blutlaus befallenen Wundstellen sind mit „Pomrin“ Blutlausteer zu bestreichen. — Fabrikate der Moskowitz Industrieanlagen A.-G., Oradea. — Niederlage: Mezsgazdal Ker. Rt. — Schuller Janos, Arad. — Alexander Vogel, Aradul-Nou.

## Reich B. Karl Göhne U. G.

Arad, Bul. Reg. Maria 15.

Begründet 1874 Begründet 1874  
Strick- und Hansfabrik, Sack-, Spagat-, Mäcken-, Flach-, Hanskleinwand und Jutegebeide-Großhandlung.

Ständiges Fabriklager! Wobfelle Presse!  
Unsere Spezialitäten:

### Mahlengurten !! Maschinentreibstride

in fachmännischer Ausstattung in jeder Dimension, aus speziellem Hanf. — Telegramm-Adresse: „Reich Witelgar“. — Telefon 649.

### Eine Crassovaer Frau

im Straßengraben erfroren.

Wir berichteten bereits, daß man unweit der Gemeinde Lupal und Reschiza die Leiche einer erfrorenen Frau gefunden hat. Die Untersuchung hat nun festgestellt, daß es sich um die 52-jährige Frau Maria Ghera aus Crassova handelt, die bei der schrecklichen Kälte, die damals herrschte, zufuß nach Reschiza gehen wollte, auf dem Wege aber in ein Wirtshaus eingelehrt ist und sich mit Schnaps gut „einheizte“.

Die angegriffene Frau wurde von der Wirkung des Schnapses sehr müde und setzte sich in den Straßengraben, um auszuruhen, schlief aber ein und ist dann erfroren.

### Viel Glück

zum neuen Jahr

wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

### Josef Schneider

Steinmehlmüller, Neuarad, Hauptgasse.

Viel Glück zum neuen Jahr

wünscht allen Bekannten, Freunden u. Gönnern  
Wendelin Kornett, Gastgeber  
Neuarad, Hauptgasse.

### Brennholz zu Gelegenheitspreisen.

1 Klafter, prima, gesundes, trockenes Scheitelholz Lei 600  
100 Kg. geschnittenes Holz. Lei 50

### „Concurenta“

Holzplatz, Arad, Calca Saguna  
(gem. Balasto utca 178)

### Glückliches Neujahr

wünscht

Ihren geehrten Kunden Freunden und Bekannten.

### Baumwintler u. Marx

Deutsches Schnittwarenhaus zur  
„Weißen Taube“  
Lemeschwar, Fabrik Andrassy  
Straße 24 Telefon 22 — 64

### HEIRAT

23-jähriger Kaufmann, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mädchens, mit etwas Mitgift in Bar- oder eigenes Geschäft zwecks Heirat. Mit ernster Lebensauffassung, Chiffre, von den Eltern, an die Verwalterung des Blattes unter, „Sympathie“ abzugeben.

### Möbel

direkt vom Erzeuger. Garantiert beste Arbeit.

### Billigste Fabrikpreise

### Leopold Brudner

Möbelfabrik Arad Bul. Reg. Maria. 12. (Fischer Elis palote)

### Montag u. Mittwoch

in Neuarad.

das Neu-Waschen im „Restaurant Kornett“ (um 4 Uhr nachmittags)

### Ein Waschwunder

die neueste Erfindung eines deutschen Ingenieurs wäscht ohne Kochen, Kumpeln, Herben, Bürsten oder Chemikalien in 5 Minuten schneeweiß 30—40 Kgr. Wäsche. Die Wäsche wird nicht mehr ruiniert. Die Hausfrauen werden dadurch recht schmutzige Wäsche zum Versuch mitzubringen. Eintritt frei. Der Saal geheizt.

# Schneeschuhe und sonstige Schuhe am Billigsten Bei Gebrüder Apponji Arad

## Kleine Anzeigen.

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 4 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 3 Lei, im Zeitteil 5 Lei oder die einpaltige Zeilenhöhe 20 Lei, im Zeitteil 32 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herren-gasse 1a (Maschinenniederlage Weiß u. Götter) Telefon 21-82.

**Echziges Obermäler, der Fädel- und Mautmählen, wie auch selbstständige Leistung versteht, per 15. Jänner gesucht. Adresse in der Verwaltung der „Araber Zeitung“.**

**Motoren, gebrauchte „Deug“ Benzin-Petrolmotoren 6 HP., 8 HP., 10 HP., Kohölmotor 20 HP., sowie neue „Deug“ Diesel- und Petrolmotoren für jede Leistung, billig lieferbar. Ing. Weizer, Timisoara, Str. Selter 19.**

**Wippen-Bassauto, 2 Törnen, fast neue, billig zu verkaufen bei Peter Schneider, Kaufmann, Gattenbrunn (Zabran), Sub. Arad.**

**Aus russischer Kriegsgefangenschaft Heimgekehrte, werden ersucht eventuelle Angaben über den Verbleib von Adam und Nikolaus Schneider, zu richten an deren Vater, Nikolaus Schneider, Alexanderhausen (Sandru) 86 Sub. Timis Torontal.**

**Berebelte Wurzelreben garantiert sortenrein: 1. Klasse 2.20 Lei, 2. Klasse 1 Lei pro Stück. Amerikanische Schnittreben: 40 cm. lang, 200 Lei pro tausend, liefert frachtfrei Franz Borscht, Paulsch (Pauls), Sub. Arad.**

**Vernachlässigen Sie nicht Ihre Augen! Brillenoptik in reicher Auswahl bei Optiker Franz Tejnor & Co. Arad, Plata Wram Jancu (Szabadsagter) 21.**

**19-jähriges Mädchen, Absolventin von drei Mittel- und zwei Haushaltungsschulen, spricht perfekt deutsch, romanisch, ungarisch und serbisch, ist infolge der schweren Wirtschaftslage gezwungen, ihr Brot selbst zu verdienen und sucht Stelle bei Kindern, im Haushalt oder sonstiger Familie, wo es sich nützlich machen könnte. Adresse in der Verwaltung des Blattes.**

**Radioapparatenniederlage der berühmtesten deutschen Fabrikate**

### Blaupunkt

300 W. 400 W.

Unergründlichste Radioreparatur-Werkstätte

## „Mityko“

Radiolaboratorium  
Arad, Str. Eminescu 2.

### Dentist Josef Schuler

Arad, Str. Bratianu 21 (Weizer-Gasse), führt jedwede zahnärztliche Behandlung nach amerikanischem System durch.

### Blickblank und fein wäscht man nur in der allbekanntesten

## Dampfwäscherel

### Theresia Buttinger,

Arad, Str. Constorului (gew. Sathany-Gasse) 33 im Hofe



Es ist kein Gold- und auch kein Silberhaus. Aber! **steht fest!!** daß man bei der Firma

## Adam Barth

im deutschen Warenhaus, gegründet 1907, alle Sorten Schnittwaren der besten Qualität, so lange der Vorrat reicht, am billigsten für Eisen kaufen kann. Ein Versuch genügt zur Ueberzeugung.

Temeschwar, Innere Stadt, Hunyadigasse Nr. 10.

Glückliches Neujahr wünsche ich meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten.

Brautausstattungen in feinsten Ausführung, billigst bei der Firma **RUTKAY & BOTTYE ARAD**, gegenüber dem Komitatsbause.

Winterkleider, Mäntel, Leder-Rüde Knapp in seinem modern eingefärbt und purzt am schönsten: Knapp in seinem modern eingerichteten Unternehmen. Arad, gew. Weizer-Gasse Nr. 11. — Magyar-Gasse Nr. 10.

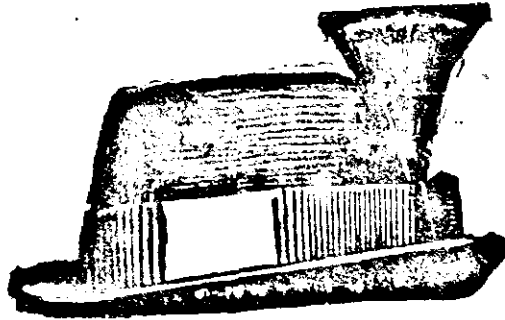
## Teppiche und Vorhänge

kauft man am billigsten in der Fabrikniederlage

### „Industria Textilă“

Temeschwar, Mittelpark No. 2

Speisezimmer Teppiche aus Wolle . . . von Lei 650 aufwärts  
Vorhänge per Fenster . . . . . von Lei 180 aufwärts  
Bauscheppe . . . . . von Lei 19 aufwärts



Herab zu den Fruchtpreisen! Herren-Hüte und -Kappen u. sämtliche Herren-Modartikel allerbilligst bei der altbekanntesten Firma

### Gustav Novak's Nachf.

Temeschwar-Josefstadt, Donnagasse 20. Nahe zum Bahnhof.

## Billigste Einkaufsquelle

Bei der Firma

### JOSEF FESSL, Timisoara, IV.

Frühlgasse Nr. 48. Wo Sie sämtliche Schnittwaren zu tiefstherabgesetzten Preisen erhalten. — Schwäbische Landstexte überzeugt Euch davon! Ohne Kaufzwang!



Großes Lager in sämtlichen

### Sparherden

beim Selbstvergenger

### Konrad Müller, Timisoara

VI, Str. Gen. Goch (Gröblgasse) 24.

## DUMPING-PELZE

Bei

### E. Neuländer,

Rürschner, Arad, im Fischer-Eis-Platz.

## Achtung Schimbafchi!

Bei der Schuhmachersfirma

### Franz Pree, Lovrin Schimbafchi-Stiefel

garantiert gute und vorchriftsmäßige. Zum Preise von nur 650 Lei erhältlich. Gegen Eisenbahnvergütung wird Maß auf Wunsch auch im Hause genommen. — Dortselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

## Brennholz

zu sensationell billigen Preisen 1 Klafter gesundes, trockenes Scheitholz Lei 570 100 Kg. geschnittenes Holz Lei 50. „Concurenta“ Holzplatz, Arad, Str. Saguna (Balastotca) 176-178



## Klaviere

repariert, verkauft und stimmt.

Bei Verkauf und Reparatur mehrjährige Garantie

### Karl Marthé

Timisoara, Fabrik, Parkstraße 9.

Patentanwalt

### Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Cazarmei, Nr. 2, seit 1908 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Referenzen. Prompte und reelle Behebung. Mäßige Preise. Korrespondenz deutsch, französisch und romanische.

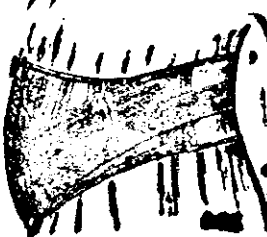
## Radio-Apparate

(cca 52 Stationen im Lautsprecher), äußerst selektiv, schon mit 6 Batterien. Anode-Lautsprecherempfang, sehr billige Preise, langjährige Garantie. Auch Ratenzahlung. Vertreter in allen Ortsschaften gesucht. Reparatur und Umbau übernehmen wir

### Radiofon G. m. b. H.

Timisoara III., Hunyadigasse 18.

## „Sanitaria“



Bandagen, Korsetts, Cypil und hygienische Artikel, Gummistümpfe nach Maß. Weininger Spezial-Erzeuger.

Timisoara, Kossuth-Lajosgasse 21, bis-abis der Josefstädter Kirche.

Bauchbinden von Lei 350 aufwärts!

AUSVERKAUF

### 75% BILLIGER

AUSVERKAUF

Persianer und Halbpersianer für Damenmäntel und Garnitur

## MÄNDEL TICMANN

TEMESCHWAR

STR. BRATIANU HERRENGASSE